

Firmkonzept

des Seelsorgraumes „Katholische Kirche in Dornbirn“



Inhalt

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Vorwort | 2 |
| 2 | Das Sakrament der Firmung | 2 |
| 3 | Fünf Säulen der Firmpastoral..... | 2 |
| 4 | Ziele | 3 |
| 5 | Firmalter..... | 3 |
| 6 | Beschreibung der Firmmodelle..... | 4 |
| 6.1 | Der Treffpunkt | 4 |
| 6.2 | Das Wochenende | 4 |
| 6.3 | Die Reise..... | 5 |
| 6.4 | Der lange Firmweg | 6 |
| 7 | Firmbegleiter*innen | 6 |
| 8 | Einladung | 6 |
| 9 | Informationsabende und die Anmeldung..... | 7 |
| 10 | Werbung | 7 |
| 11 | Evaluation..... | 7 |

1 Vorwort

Feuer und Flamme für...

... das Leben

... ein Abenteuer

... deine Mitmenschen

... die Firmung!

Die Begeisterung ist das wichtigste Anliegen des Seelsorgeraumes „Katholische Kirche in Dornbirn“ in Bezug auf die Firmung.

2 Das Sakrament der Firmung

Sakramente sind sichtbare und wirksame Zeichen, die die Beziehung zwischen Gott und den Menschen sowie den Menschen untereinander stärken. Voraussetzung für den Empfang von Sakramenten ist die Freiheit des Menschen, sein Glaube und sein Mitwirken.

Die Firmung gehört, wie die Taufe und die Eucharistie, zu den Initiationssakramenten (Sakramente, die in den Glauben einführen.). Die Firmung steht in enger Verbindung mit der Taufe, denn was bei der Taufe grundgelegt wurde, wird bei der Firmung vom Firmling selbst noch einmal bestätigt. Die Firmung bestärkt den Glauben und befähigt die christliche Botschaft in die Gesellschaft zu tragen. Dies geschieht vor allem durch den offenen Dialog und gelebte Solidarität.

3 Fünf Säulen der Firmpastoral

In den Leitlinien für die Firmung der Diözese Feldkirch, sind fünf Säulen besonders wichtig. Diese wollen auch wir hier in Dornbirn als Schwerpunkte setzen.

1. Die eigene Originalität entdecken und stärken

Das Sakrament der Firmung soll junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken und ihnen helfen, die eigenen Talente, Fähigkeiten und Berufungen zu entdecken.

2. Christsein in Gemeinschaft

Der Rückhalt einer Gruppe ist in der Firmvorbereitung besonders wichtig. Es gibt Raum, sich auszutauschen und Gleichgesinnte zu treffen.

3. Dem Heiligen Geist auf der Spur

Der Heilige Geist wirkt überall wo Leben, Freude, Liebe, Hoffnung und Glück entsteht. Die Jugendlichen sollen in der Firmvorbereitung dem Wirken des Heiligen Geistes in ihrem eigenen Leben auf die Spur kommen. In der Firmung wird die Erfahrung, den Heiligen Geist im Leben zu spüren, besiegelt und gefeiert.

4. Engagement für die Nächsten und die Schöpfung

Die Firmlinge sollen ermutigt werden, ihre Fähigkeiten und Talente für die Bedürfnisse der Welt einzusetzen, ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und Verantwortung für ein gelingendes Zusammenleben wahrzunehmen.

5. Wege des eigenen Glaubens

Die Firmvorbereitung bietet die Chance, über Glaubensfragen, die Grundfragen des menschlichen Daseins und über christliche Glaubensinhalte ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen auch sozial- und gesellschaftspolitische Themen aus christlicher Sicht betrachtet werden.

(Vgl. Leitlinien Diözese Feldkirch)

4 Ziele

Die Firmlinge sollen sich während der Firmvorbereitung aktiv mit dem eigenen Glauben, der Bewahrung der Schöpfung und Nächstenliebe auseinandersetzen.

Der eigene Glaube soll reflektiert und kritisch hinterfragt werden. Dies geschieht besonders im Austausch in der Gruppe, aber auch in Einzelarbeiten.

In einem sozialen oder ökologischen Projekt lernen die Firmlinge Engagement zu zeigen und spüren, was es heißt, sich für andere einzusetzen.

5 Firmalter

In Kirche und Gesellschaft geschehen viele Veränderungen. Gewohntes wird in Frage gestellt und ein persönliches Glaubenszeugnis wird immer wichtiger. In der Diözese Feldkirch ist das Ziel, bis zum Jahr 2027 ein höheres Firmalter (17 Jahre) umzusetzen. Gründe dafür sind freie Meinungsbildung, reifere Auseinandersetzung mit dem Glauben und die Begleitung junger Menschen in einer wichtigen Lebensphase.

Diese Anliegen sind uns auch in Dornbirn wichtig, weshalb wir Firmmodelle für dieses Alter entwickelt haben.

6 Beschreibung der Firmmodelle

Im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ gibt es vier verschiedene Firmmodelle. Diese heißen „Der Treffpunkt“, „Das Wochenende“, „Die Reise“ und „Der lange Firmweg“.

Die Firmung findet bei allen vier Modellen mit 17 Jahren statt. Wobei der lange Firmweg mit 13 Jahren startet, die anderen Vorbereitungsformen mit 16 Jahren.

Die Firmmodelle sind grundsätzlich stadtübergreifend konzipiert. Firmlinge aus verschiedenen Pfarren bereiten sich gemeinsam auf die Firmung vor. Nur beim Modell „Der Treffpunkt“ bilden sich je nach Anmeldezahl ein bis zwei Kleingruppen pro Pfarre. Sollte in einer Pfarre keine Kleingruppe zustande kommen, schließen sich die Pfarren zusammen.

Jedes Firmmodell bzw. jede Gruppe hat seinen eigenen Firmgottesdienst. Für die Kleingruppen vom Modell „Der Treffpunkt“ gibt es zwei Firmgottesdienste.

Für jeden Firmgottesdienst übernimmt eine Pfarre die Gastgeberrolle.

Im Folgenden werden die Firmmodelle erklärt.

6.1 Der Treffpunkt

Kleingruppen von 5-8 Personen werden voraussichtlich von ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen begleitet. Sie haben von Oktober bis April mehrere Treffen.

Als Unterstützung für die ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen dient ihnen eine Behelfsmappe, die konkrete Unterlagen zu den vier Themen „Mein Leben“, „Heiliger Geist“, „Tod und Auferstehung“ sowie „Glaube“ beinhaltet. Anhand dieser werden die fünf Säulen der Firmpastoral bearbeitet.

An weiteren Treffen soll der Firmspender kennengelernt sowie der Firmgottesdienst vorbereitet werden. Zudem kann an diözesanen Veranstaltungen wie zum Beispiel am FAQ-Treffen teilgenommen werden. Dies wird mit dem/r jeweiligen Firmbegleiter/in vereinbart. Insgesamt sollen ca. 8 Treffen stattfinden.

Großes Potenzial liegt in der kleinen Gruppengröße. Die Jugendlichen lernen sich schnell kennen und können so in einen guten persönlichen Austausch kommen.

Neben den Firmtreffen wählt jeder Firmling ein Projekt aus. Die Erfahrungen vom Einsatz in diesem Projekt sollen bei einem der letzten Treffen zur Sprache kommen.

6.2 Das Wochenende

An zwei Wochenenden (Freitagabend bis Sonntagabend) auf einer Hütte/in einem Bildungshaus können die Firmlinge über tiefgehende Themen in Austausch kommen und sich

so auf die Firmung vorbereiten. Auch hier sollen alle fünf Säulen der Firmpastoral ihren Platz bekommen.

Die Firmlinge engagieren sich noch vor dem zweiten Wochenende in einem der vorgeschlagenen Projekte, damit der Austausch über die Erfahrungen dann begleitet stattfinden kann.

Auch der Firmgottesdienst, welcher zeitnah an das zweite Wochenende stattfindet, wird miteinander vorbereitet.

Die Wochenenden werden voraussichtlich von einem/r Jugendkoordinator*in sowie dem jugendzuständigen Priester begleitet.

Die Mindestteilnehmerzahl dieses Firmodelles liegt bei 10 Personen, die Maximalteilnehmerzahl bei 25 Personen.

6.3 Die Reise

Fünf Tage gemeinsam unterwegs – auf der Reise nach Assisi und auf dem Weg zur Firmung. Auf den Spuren von Franz von Assisi werden die Firmlinge anhand der fünf Säulen der Firmpastoral auf ihre Firmung vorbereitet. Als Gruppe erleben sie eine intensive Zeit miteinander, um sich selbst, die anderen und ihren Glauben besser kennen zu lernen. Auf der Reise findet ausgenommen vom Engagement in einem Projekt die gesamte Firmvorbereitung statt. Ein soziales oder ökologisches Projekt wird bereits vor der Reise von den Firmlingen gewählt und umgesetzt. Somit kann diese Erfahrung auf der Reise reflektiert werden. Bei einem Vorbereitungstreffen, welches im Herbst stattfindet, lernt sich die Gruppe bereits etwas kennen und bekommt erste Informationen, darunter auch Wissenswertes zu den Projekten.

Anschließend an die Reise findet der Firmgottesdienst zeitnah statt. Dieser wird auf der Reise gemeinsam gestaltet.

Die Reise wird voraussichtlich von ein bis zwei Jugendkoordinator*innen sowie dem jugendzuständigen Priester begleitet.

Die Mindestteilnehmerzahl dieses Firmodelles liegt bei 10 Personen, die Maximalteilnehmerzahl bei 25 Personen.

Hinweis: Assisi ist im ersten Jahr der Firmung 17+ (2020/21) das Reiseziel. Dies kann sich in den darauffolgenden Jahren ändern.

6.4 Der lange Firmweg

Der lange Firmweg bietet die beste Möglichkeit sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit dem Thema Glaube auseinanderzusetzen. Zudem wächst die Gruppe über vier Jahre hinweg zusammen, was einen guten Austausch ermöglicht.

Mit 13/14 Jahren bzw. in der 8. Schulstufe startet der lange Firmweg im Herbst. Nach vier Schuljahren werden sie dann mit 16/17 Jahren (abhängig vom Geburtsdatum) im Frühling gefirmt.

Jedem Vorbereitungsjahr ist ein Thema zugeordnet:

1. Jahr: Persönlichkeitsentwicklung und Kennenlernen der Gruppe
2. Jahr: Pfarrgemeinde und Gemeinschaft
3. Jahr: Nächstenliebe und Schöpfungsverantwortung
4. Jahr: Heiliger Geist und die Firmung

Dies soll in erster Linie eine Orientierung für die ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen sein, natürlich können die Themen ineinander übergreifen.

Grundsätzlich finden ca. 6 Treffen pro Jahr statt, wobei eines davon ein Hüttenwochenende ist, an dem noch einmal intensiver miteinander gearbeitet werden kann.

Die ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen werden von der/dem hauptamtlichen Firmverantwortlichen unterstützt.

7 Firmbegleiter*innen

Für das Firmmodell „Der Treffpunkt“ werden von den Gemeindeleiter*innen bzw. von beauftragten Ehrenamtlichen im Voraus Firmbegleiter*innen gesucht. Somit entsteht ein Pool an möglichen Kleingruppenleiter*innen, die sich bereit erklären eine mitunter pfarrübergreifende Firmgruppe zu begleiten und die nach der Anmeldung der Jugendlichen je nach Bedarf angefragt werden können.

Zudem gibt es im Herbst eine Informationsveranstaltung, bei der die Ehrenamtlichen Firmbegleiter*innen, eine Unterlagenmappe für ihre Firmtreffen sowie alle nötigen Informationen bekommen.

8 Einladung

Eine persönliche Einladung der Firmlinge ist wichtig. Pfarrmitglieder teilen sich die Liste mit den möglichen Firmkandidat*innen auf und überbringen ihnen eine, passend zur Firmung gestaltete, Stofftasche. Darin befindet sich eine Informationsbroschüre mit allen wichtigen

Inhalten zur Firmung. Idealerweise werden die Einladungen im von der/dem Firmverantwortlichen festgelegten Zeitraum (ca. 2 Wochen) im Frühsommer verteilt.

9 Informationsabende und die Anmeldung

Es finden zwei Informationsabende statt, an denen die Firmmodelle vorgestellt werden. Dabei soll auch genügend Zeit für Fragen eingeplant werden.

Nach dem zweiten Informationsabend ist das Online-Anmeldetool auf der Website der Katholischen Kirche in Dornbirn geöffnet und die Jugendlichen können sich zu den unterschiedlichen Firmwegen anmelden.

10 Werbung

Um auf die Firmung in Dornbirn, neben den persönlichen Einladungen, zusätzlich aufmerksam zu machen, werden unterschiedliche Werbemethoden verwendet. Bei Pfarrheimen und Kirchen werden Plakate aufgehängt, in den Dornbirner Stadtbussen wird eine Werbeeinschaltung am Bildschirm angezeigt. Aber auch auf Instagram, im Gemeindeblatt, im Pfarrblatt und auf den Stadtbildschirmen soll auf die Firmung aufmerksam gemacht werden. Dieses breite Werbevorgehen ist vorerst für das erste Jahr geplant, soll evaluiert und für weiterfolgende Jahre angepasst werden.

11 Evaluation

Besonders nachdem im Schuljahr 2020/21 zum ersten Mal in Dornbirn die Firmung mit 17 Jahren stattgefunden hat, soll der gesamte Ablauf von den Jugendkoordinatorinnen zusammen mit den Firmbegleiter*innen evaluiert werden.

Auch in den darauffolgenden Jahren bleibt die Evaluation ein essentieller Arbeitsschritt, der dazu dienen soll, konzeptionelle Überlegungen anzupassen oder abzuändern. Somit kann Firmung ansprechender und nachvollziehbarer gestaltet werden und weiterhin zielgruppenorientiert organisiert werden.